

## **Manfred Rommel zum 80. Geburtstag**

Alter ist kein Verdienst, sondern ein Geschenk

oder:

**Jung zu bleiben** und alt zu werden ist das höchste Gut



**Kein Tag wie jeder andere, dieser 13. März 2019. Das Telefon wird nicht still stehen im Stuttgarter Stadtteil Steinhaldenfeld im Hause Rommel. Und so wie ich den Manfred kenne, wird er auch, Gewohnheitsmensch durch und durch, 2x am Tag ins Internet gehen, das erste Mal kurz vor Mittag. Mails sind aufgelaufen (heute noch einige mehr) und dann erfolgt der Besuch der Homepages des LV Württemberg und des ZDRK.**

**Nein, heute wird dein Blick, lieber Manfred, nicht zuerst den neuesten Verlautbarungen aus unserem Hobby Rassekaninchenzucht gelten, sondern dich interessiert zu Recht, ob „sie“ auch was über dich ins Netz gestellt haben zu deinem heutigen Ehrentag.**

**Sie haben, lieber Landesverbands-Ehren-Vorsitzender und ZDRK Schatzmeister!**

Gratuliert wird von allen Seiten: Insbesondere natürlich von deinem Landesverband Württemberg und Hohenzollern, dem ZDRK, den Präsidiums- und Vorstandsmitgliedern, den 20 Landesverbänden, den Preisrichtern und nicht zu vergessen deinem Chinchilla-Club, sowie dem Z 303 Oeffingen. Der KV Stuttgart reiht sich ein in die Schar der Gratulanten wie auch die vielen Züchterfreundinnen und -freunde, Weggefährten aus Deutschland und ganz Europa.



Manfred mit seiner Ehefrau Renate in Schöneck 2012

Ein dreiviertel Jahrhundert Landesverbandsgeschichte bündeln sich in der Person Manfred Rommels und es ist mehr als angemessen, wenn ich dich, lieber Manfred, als personifiziertes Gedächtnis unseres Verbandes bezeichnen darf, ausgestattet mit den schwäbischen Urtugenden wie Fleiß, Pünktlichkeit, Ausdauer und Sparsamkeit. Zudem verkörperst du wie kein Zweiter die unbedingte Bereitschaft und den Willen, dich für die Rassekaninchenzucht organisatorisch in die Bresche zu werfen. Engagement, Organisationstalent, sowie Verlässlichkeit und Beharrlichkeit sind Wesensmerkmale, die den Jubilar obendrein zusätzlich auszeichnen. Auch ein bisschen pedantisch? Na und, sage ich. Nur wer Ecken und Kanten zeigt, hat auch Profil.



ZDRK Tagung Monschau 2010 mit Oskar Leicht am Büdchen beim Abendessen.

Ein „Schaffer“, wie wir im Schwäbischen sagen, ist Manfred, einer also, der nicht fragt, wo das „Geschäft“, die Arbeit ist, sondern der dies alles sieht und erkennt, die Ärmel aufkrempelt und dann gleich zupackt! Beispiel? Beim Beladen der Gehege für unsere gemeinsame Landesverbandsschau mit Bayern im Dezember 2018 steht Manfred auf der Ladefläche des Sattelauflegers in Riederich und koordiniert den Ladevorgang. Ungezählte Ausstellungen auf allen Ebenen unseres Hobbys wurden von ihm gemanagt und durchgeführt, immer ein übergeordnetes Ziel vor Augen: Die Kleintierzucht im Blickfeld der Öffentlichkeit positiv zu verankern.

Aber da ist natürlich nicht nur der rührige und umsichtige Funktionär, sondern hier ist der Kleintierzüchter von hohen Graden, der Kenner und Liebhaber seiner Kaninchen zu nennen. Und wenn wir von ihm als „Kleintierzüchter“ sprechen, dann sicherlich nicht nur aus dem Grund, dass die Vereinsstruktur in seinem Landesverband fast ausschließlich aus Kaninchen-, Geflügel- und Taubenzüchter sich zusammensetzt, sondern auch, weil sich Manfred Rommel ebenfalls als organisierter Geflügelzüchter einen Namen gemacht hatte.

Es ist faszinierend, ihm zuzuhören, wenn er Geschichten längst vergangener Jahrzehnte unserer Verbandsgeschichte zum Leben erweckt. Schreib es auf, möchte ich dir zurufen, dieser Erfahrungsschatz ist zu wertvoll, um verloren zu gehen.

Neugierig geworden, liebe Leserin, lieber Leser? Voila, hier ein Beispiel: Was das uns Schwaben allen bekannten Stuttgarter „Drei-Farben-Haus“ mit unserem Verband zu tun hat? Wenn Sie's wissen wollen, Manfred weiß es.

Wie man Bundesschauen mit mehreren Zehntausend Nummern ohne elektronische Datenverarbeitung wohlgeleitet, effizient vorbereitet und durchführt? Manfred fragen!

Und wenn Ihnen mal nicht nach Rassekaninchenzucht der Sinn steht: Staunend können Sie vernehmen, welche Geschichten sich rund um die ersten Automobil-Erfahrungen des jungen Manfred Rommel ranken in den 50er Jahren auf den Straßen Stuttgarts. Welches Auto fuhr er als erstes? Fragen!

## **Stufen und Wegmarken**

Mit der bekannten Geschichte vom Enkel und dem Großvater begann die Züchterlaufbahn von Manfred Rommel im damals noch sehr ländlich geprägten Stuttgart-Botnang beim Z 236. Der Opa war es, der dem damals 10-Jährigen zur ersten Klein-Chinchilla-Häsin verhalf, einer Rasse also, der unser Jubilar bis heute die Treue hielt und hält.

Mit zehn Jahren der Eintritt in den Verein, wenige Jahre danach Aufnahme in den Chinchilla-Club Württemberg-Hohenzollern und mit 17 Jahren bereits Kaninchenzuchtwart des damals großen und bedeutenden Kreisverbandes Stuttgart. Sein Club wählte den jungen Züchterfreund 1962 zum 1. Vorsitzenden, nachdem er zuvor bereits vier Jahre lang als Schriftführer fungierte. Verwundert es da, wenn ein weiterer Großer der Schwäbischen und Deutschen Rassekaninchenzucht auf ihn aufmerksam wurde? Unter dem legendären Walter Kölz (Schlachtruf: „Herrgott, send mir Kerle!“) avancierte Manfred Rommel mit 19 Jahren (!) zum Organisationsleiter im LV Württemberg-Hohenzollern. Mit der Hand am Arm, wie wir sagen – Sinnbild also für Zupacken und Schaffen – haben die beiden zusammen mit den vielen freiwilligen Helfern für Highlights züchterischer und organisatorischer Art auf dem Stuttgarter Killesberg („Kaninchenberg“) gesorgt, was zahlreiche Bundes-, Landes- und eine Europaschau anbelangt – und das fast ein Vierteljahrhundert lang bis ins Jahr 1982.

Aber mit dem Ende der Ära Kölz ist das Kapitel „BUNDESSCHAUEN“ nicht geschlossen: Dass wir Württemberger auf einen unbezahlbaren Erfahrungsschatz zurück greifen können, was Bundesschauen anbelangt, ist in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung und auch wesentlich mit dem Namen von Manfred Rommel verbunden. Mit sage und schreibe 9 Bundesschauen, beginnend mit der 2. BS 1956 bis zur 26. BS 2003 hat sich der Landesverband Württemberg und Hohenzollern in die Geschichtsbücher des ZDRK eingetragen. Ausstellungsleiter 2003: Manfred Rommel.

Nach einer längeren „Schaffenspause“ – der Jubilar legte bis auf seinen Vorsitz im Chinchilla-Club alle seine Ehrenämter Anfang der 80er Jahre nieder, folgte Manfred Rommel dem Ruf des damaligen LV-Vorsitzenden Karl-Heinz Halter, der ihn dringend als Ausstellungskassier auf dem Killesberg benötigte.

1996 erfolgte die Wahl zum 1. Landesverbands-Vorsitzenden, ein Amt das er insgesamt 10 Jahre ausübte. Die Liste der ausgeübten Ämter ist beileibe nicht vollständig; auf LV-Ebene wurde die Schieds- und Schlichtungsstelle zwei Jahre von ihm mit großer Umsicht geleitet (2011-2013).



Als Nachfolger von Heinrich Kuhn erfolgte 1999 die Wahl zum ZDRK-Schatzmeister, ein Schlüssel-Amt im Zentralverband, das er nun volle 20 Jahre inne hat.

Gibt es Bereiche innerhalb unseres Landesverbandes, die nicht auf die Tatkraft von Manne, wie ihn seine Freunde nennen, zählen können? Nein, beim besten Willen, die gab und gibt es nicht. Unermüdlich setzt er seine Erfahrung, seine Energie und seinen gesunden Ehrgeiz ein, um die gemeinsame Sache voran zu treiben: Der Club-Vereinigung von Württemberg-Hohenzollern stand er von 1968 – 1982 vor und von 1989 – 1997 unterstützte er seinen Nachfolger als Stellvertreter im Amt.

In die Zeit seiner Tätigkeit als 1. Vorsitzender der Württembergischen Club-Vereinigung fiel auch die Wahl zum ZDK-Club-Obmann. 5 Jahre lang – von 1977 bis zu seinem freiwilligen Amtsverzicht 1982 – war Manfred bereits im Präsidium des Zentralverbandes und in der Standard-Kommission ein sachkundiger Mitarbeiter, Ratgeber und Initiator.

Aber bereits viel früher, Anfang der Siebziger Jahre, brachte er seine Schaffenskraft in den ZDK ein. Unter dem damaligen Präsidenten Kurt Binder in die Standard-Kommission berufen, war der junge Preisrichter mitverantwortlich für die Ausformulierung des Europa-Standards, eine Arbeit, die so richtig erst in der Aktualität ihre Bedeutung entfaltet, im Prozess des Gestalt annehmenden neuen Europa! Stolz bin ich, dass er mir dieses Dokument des Standards – mit Notizen seiner unverkennbaren Handschrift versehen für den Landesverbands-Fundus überlassen hat.

Für diese umfangreiche Arbeit wird ihm von Kurt Binder eine Ehrung angeheftet, auf die er zu Recht stolz sein konnte und kann: die Ehrennadel zum Meistertitel der Deutschen Rassekaninchenzucht als bis dato jüngstem Ausgezeichneten, der zu Meister-Würden gelangte. 1972 war dies. Mit 33 Jahren ein Höhepunkt in der züchterischen Laufbahn.

Weitere Ehrungen schlossen sich an oder gingen voraus:

Die Ehrennadel in Gold seines Vereins 1956, die des Kreisverbandes 1960; der Landesverband folgte mit derselben Auszeichnung 1962. Ebenso bedankte sich die Club-Vereinigung für seinen Einsatz mit der Ehrennadel in Gold.

Die Ehrenmitgliedschaft seines Chin-Clubs wurde 1967 ausgesprochen und für seine europaweiten Verdienste verlieh ihm das Landwirtschaftsministerium in Paris die Auszeichnung „Ordre du Mérite agricole“.

Die Verdienstmedaille des Landesverbandes Württemberg-Hohenzollern wurde ihm 1998 überreicht und zwei Jahre später folgte die höchste Auszeichnung seines Landesverbandes: „Altmeister der Schwäbischen Rassekaninchenzucht“ – Anerkennung und Dank für das noch lange nicht abgeschlossene Lebenswerk im Dienste der organisierten Rassekaninchenzucht. Der ZDRK bedankte sich 2001 mit der Ehren-Meister-Würde, die er vom damaligen ZDRK-Präsidenten Franz Jakobs entgegen nehmen durfte.



LV Jahreshauptversammlung 2011: v.l. Jörg Hess LV Vorsitzender der Rassekaninchenzüchter Baden, Manfred Rommel, Hanspeter Wagner LV Vorsitzender der Rassegeflügelzüchter von Württemberg und Hohenzollern.

Die Krönung aller Ehrungen stellt aber der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland dar, welcher im Auftrag des damaligen Bundespräsidenten Köhler 2006 in einer besonderen Feierstunde an Manfred Rommel in Stuttgart verliehen wurde. Mit dem Bundes-Verdienstkreuz wurde ein außergewöhnlicher Einsatz für die Rassekaninchenzucht in Deutschland besonders gewürdigt.

Aber es gibt nicht nur den hochverdienten Funktionär seines Landesverbandes und des ZDRK. Es gilt es auch und in erster Linie den Züchter zu würdigen. Manfred Rommel ist ein exzellenter Kenner der Materie, ein Fachmann durch und durch, mit einem „Händle“ und einem untrüglichen Blick für die Zucht. Was das aktuell bedeutet, erschließt sich dem Besucher an seiner vorbildlichen Zuchtanlage im heimischen Stuttgart-Steinhaldenfeld: Ein

vielversprechender Jahrgang 2019 wächst in den geräumigen Buchten heran und kündigt von dem züchterischen Fleiß und Können des Manfred Rommel.

Seinen Chin-Kaninchen hält er ununterbrochen jetzt 70 Jahre die Treue. Ungezählte Vereins-, Kreis- und Club-Meister-Titel wurden ergänzt durch Sieger Bänder und Meister-Ehren auf LV-Ebene. Gekrönt wurde das Ganze mit dem Bundesmeister-Titel, mit seinen Klein-Chinchilla errungen, sowie 4 weiterer Bundesmeister-Titel auf Hermelin Rot- und Blauauge.



Manfred Rommel und die LV Vorstandschaft 2015 in Bad Schussenried bei der JHV des LV.

Hochaktiv mit den branchenüblichen schwäbischen Tugenden „Man kann nur das ausgeben, was man hat“ und „Sparen ist keine Sünde, sondern die Voraussetzung von Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit“ hat er sich besonders verdient gemacht um die deutsche Rassekaninchenzucht in Deutschland. Die Arbeit seines Nachfolgers im Landesverband unterstützt er als Ehrenvorsitzender tatkräftig und es gibt selten eine LV-Sitzung, an der der Jubilar nicht teilnehmen kann.

Gibt es nur diese eine Welt rund um die Rassekaninchenzucht für Manfred Rommel? Nein, nicht ganz: In jungen Jahren war unser Jubilar, gelernter Automechaniker, wie es in den 50er Jahren hieß, ein begeisterter Schrauber und Rallye-Fahrer, um dann später die Rennsport-Leidenschaft seines Sohnes, jetzt auf zwei Rädern, zu begleiten und mit zu managen.

„Carpe diem“ könnte der Wahlspruch des Manfred Rommel lauten. Dieses „Nütze- den -Tag“ möge der Geehrte noch sehr lange für die organisierte Rassekaninchenzucht einbringen und einsetzen können.

Seiner Ehefrau Renate sei weiterhin die Gabe der Nachsicht und Geduld geschenkt, die man benötigt, wenn der Ehemann mit all seinen vielen Verpflichtungen nicht immer zu Hause sein kann.

Was wünschen wir dir persönlich, lieber Manfred? Freude an der Familie, am Leben, einen Sack voll Gesundheit und noch viele inhaltsreichen und guten Jahre!



Alle Bilder: Michael Häußler

Ulrich Hartmann  
Landesverbands-Vorsitzender

Es gratulieren:

*Zentralverband Deutscher Rasse-Kaninchenzüchter ZDRK  
Landesverband der Rassekaninchenzüchter Württemberg und Hohenzollern mit allen  
Abteilungen  
Kreisverband Stuttgart  
Chinchilla-Club Württemberg und Hohenzollern  
Hermelin- und Farbenzwerge-Club Württemberg und Hohenzollern  
Z 303 Oeffingen*